

POSITIONEN

Wahlen in Giessen

Flugblatt der Anti-Wahl-Demo am 20.9.

Am 7. September lief in Gießen der erste Durchgang der Bürgermeister-Wahl über die Bühne. Die Wahlberichterstattung stellte wie üblich die Prozentzahlen der KandidatInnen in den Vordergrund. Erwartungsgemäß lagen die Vertreter der großen Parteien vorne – und damit auch beide Männer. Politik ist damit die Verwirklichung des Erwarteten, des Normalen. Die Diskussionen im Vorfeld haben keinen Einfluß auf das Abstimmungsergebnis, sie sind der Nebel, der für die Wählenden den Schein erzeugen soll, dass eine Wahl zwischen Alternativen besteht. Wahlen sind die Akzeptanzbeschaffung für ein Herrschaftssystem, in dem tatsächlich die meisten Menschen nichts zu sagen haben. Dafür müssen die Wahlen nach allen Regeln der Kunst zelebriert werden – Brot und Spiele für die, die nicht merken sollen, dass sie nichts zu sagen haben.

Noch am Wahlabend saß der Schock über die Wahlbeteiligung tief. Immerhin hatten PolitikerInnen und Medien mal etwas anderes wahrgenommen als nur die Ergebnisse der Sieger. Doch ihre Interpretation dient wiederum nur der Akzeptanzbeschaffung. Die Sorge um die „wahlmüden“ Menschen dient der Vorbereitung noch umfangreicherer PR-Shows und Demokratiewerbung. Dabei ist das Gegenteil sinnvoller: Das Wahlergebnis vom 7. September zeigt (wie andere Wahlen auch) ein noch viel grausameres Bild der Realität politischer Beteiligung.

1. Die Wahlbeteiligung lag bei 33,8 Prozent, d.h. nur ca. ein Drittel der Wahlberechtigten stützen überhaupt die Idee, regiert zu werden.
2. Diese Wahlbeteiligungshöhe ist noch geschönt. Ca. 2,5 % wählten ungültig, d.h. deutlich unter einem Drittel will eineN BürgermeisterIn. Zudem sind von ca. 73.200 EinwohnerInnen in Gießen (plus nicht mit 1. Wohnsitz gemeldet) von 52.575 Personen überhaupt wahlberechtigt. Rechnet mensch das ein, ergibt sich folgende Rechnung: Von 73.200 EinwohnerInnen wollten 17.317 eineN BürgermeisterIn, d.h. knapp 23,7%! Und die beiden Kandidaten, die nun nur noch zur Auswahl stehen, wollten nur 15.644 Menschen, also knapp 21,4%.
3. In den Ortsteilen von Gießen liegt die Wahlbeteiligung deutlich höher, d.h. im Kerngebiet der Stadt sind es deutlich unter ein Fünftel der Menschen, die eineN BürgermeisterIn wollen.
4. Innerhalb dieses etwas mehr als ein Fünftel der gemeldeten EinwohnerInnen in Gießen gibt es dramatische Unterschiede in der Wahlbeteiligung nach sozialen Schichten. Das ist gut erkennbar an den sehr unterschiedlichen Wahlbeteiligungen in reichen und privilegierten Wohngebieten und in solchen mit sozialen Brennpunkten. Beispiele: In mehreren Wahlkreisen der Südstadt sowie den Einfamilienhaussiedlungen im Norden, im Sandfeld usw. sind Wahlbeteiligungen über 30 Prozent häufig (was für die Kernstadtbezirke viel ist!), während in den sozialen Brennpunkten Wahlbeteiligungen von unter 20 Prozent üblich sind. Spitzenreiter sind die Nordstadt mit 13,10 bzw. 14,70% Wahlbeteiligung und der Eulenkopf mit 16,70% – das gerechnet auf die Wahlberechtigten. Von den insgesamt dort Wohnenden dürfte es im einstelligen Bereich liegen.

Die Reichen und Privilegierten wählen ihre Regierung! Der Rest muß sich fügen!

Aus all dem folgern wir:

- ★ Wahlen und Abstimmungen sind Angelegenheit von Minderheiten. Dennoch werden alle Menschen dem Ergebnis und der Politik der Regierenden unterworfen.
- ★ Wahlen und Abstimmungen sind vor allem Sache der Reichen und Privilegierten. Was sie entscheiden, müssen aber alle akzeptieren und sich unterwerfen.
- ★ Zudem sind Wahlen keine tatsächliche Mitbestimmung, denn über Stadtplanung, Alltagsgestaltung, Personalfragen, Verordnungen, Finanzhaushalt, Wohnumfeld, Bildung und Arbeit wird nicht abgestimmt.

Und daher fordern wir:

- ★ Die Politik der Stadtregierung soll zukünftig nur noch für die gelten, die sie auch wählen.
- ★ Auflösung aller Behörden, deren Funktion die Kontrolle und Normierung von Leben ist: Ausländerbehörde, Arbeitsamt, Sozialbehörde, Standesamt, Ordnungsamt, Polizei usw.
- ★ Selbstverwaltungsrecht und Zugang zu allen Ressourcen für alle Wohnviertel Menschen brauchen keine Kontrolle!



Anti-Wahl Aktionen am 23.9.

Bericht auf <http://de.indymedia.org/2003/09/62571.shtml>

„Heute fanden in Gießen die Stichwahlen zum Oberbürgermeister statt. Die Kandidaten waren Heinz-Peter Haumann (CDU) und Gerhard Merz (SPD). Einige Aktivlinge ließen es sich nicht nehmen, einige lustige, bunte Aktionen in und um die Wahllokale und die Wahlparty, auf der die Auszählungsergebnisse verkündet wurden, zu machen.“

Gottesdienste: In verschiedenen Wahllokalen fanden sich den Tag über einige Aktivlinge ein, um vor den Urnen Gottesdienste abzuhalten. So stellten sie sich in einem Halbkreis um die Urne auf und sangen das „Danke“ – Lied in einer umgedichteten Form. Danach knieten sie nieder und beteten sie das „Wahl unser“. Die Aktion lief anscheinend sehr überzeugend ab, denn ein Wählling war gar nicht vom Glauben an die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft der Aktivlinge abzubringen.

Mars-TV: In einigen anderen Wahllokalen richteten einige „Marslinge“ hinter einem großen Fernseher – Transpi vom Treiben auf der Erde. Sie erzählten, dass auf der Erde Menschen leben, die sich einem System fügen, in dem sie keine Selbstbestimmung haben und das auch noch toll finden. Durch Wahlen wird ihnen suggeriert, dass sie auf Entscheidungsprozesse der Politiklinge Einfluss nehmen können, und sie merken nicht, dass sie dabei nur jemanden wählen, der sie beherrscht.

Verstecktes Theater: Die Idee der Schauspiellinge war: Eine Person unter 18 sollte zu den Wahlhelflingen gehen und fordern, dass sie wählen darf. Eine weitere Person sollte daraufhin die Diskussion eröffnen, indem sie in dem „Werd doch erst mal erwachsen“ – Stil herumpöbelt. Zwei weitere Aktivlinge wollten die Position vertreten, dass Wahlen sowieso nichts ändern und somit Selbstbestimmung verhindert wird.

Die ganze Ausführung klappte aber nicht so ganz. Obwohl der Einstieg nicht schlecht verlief, kippte das Ganze und es ergab sich eine Grundsatzdiskussion über selbstbestimmtes Leben. Die Wahlhelflinge gaben zu, dass Wahlen zwar keine Möglichkeit der Einflussnahme auf gesellschaftliche Entscheidungsprozesse bieten, aber sie blieben der Meinung, es sei die Pflicht eines jeden Bürgers, das Amt des Wahlhelflings auszuüben und die Wahlen zu unterstützen. Nach 20 Minuten verließen die Schauspiellinge entnervt das Wahllokal ohne zu einem zufriedenstellenden Ergebnis der Diskussion gelangt zu sein.

Äußere Veränderung der Wahllokale: Schon bei den ersten Wahllokalen fiel den Aktivlingen Schablonen – Graffiti an den Eingängen auf. Dort war mit roter Farbe „Wahlen ändern nichts, sonst wären sie verboten“ gesprüht. Scheinbar sind die Graffiti an fast allen Wahllokalen zu sehen.

Wahlparty: Nachdem die Wahllokale geschlossen hatten, stieg im Stadthaus noch die Auszählungsparty. Die Aktivlinge ließen es sich natürlich nicht nehmen, auch dort aufzutreten und die Wahlergebnisse live und in Farbe zu genießen. Nachdem das Ergebnis mitgeteilt wurde (50,5% für Haumann; 49,5% für Merz, Wahlbeteiligung 30,4%) gratulierten die Stresslinge dem neuen Oberbürgermeister auf ihre Art. Sie sangen laut bei der Umarmung von Haumann und Innenminister Bouffier das „Danke“ – Lied (siehe oben). Dabei wurden sie leider von den Personenschützern vom persönlichen Händeschütteln abgehalten. Während aller Aktionen wurden auch Antiwahl-Zeitungen und Flugblätter verteilt.

Ach ja: Die Wahlhelflinge scheinen heute etwas übermüdet gewesen zu sein. An vielen Wahllokalen zeigten die Schilder, „Zum Wahllokal“, in eine vollkommen falsche Richtung oder waren überhaupt nicht zu finden! Seltensam ...“



Herbst
2003

Hallo und guten Tag,

zum fünften Mal ... Termine für Menschen, die nicht zufrieden sind mit der bestehenden Welt. Leider scheinen das immer noch wenige zu sein, die meisten gehen gehorsam zur Arbeit oder zur Schule, lassen sich sonst ebenfalls ständig in Zwänge drücken und glauben, das ginge nicht anders. Geht es aber wohl! Darum würden wir uns freuen, wenn mehr Menschen keine Lust mehr haben auf die Normen des Alltags und mit uns versuchen, Stück für Stück das Leben zu verändern bzw. denen Widerstand entgegen zu setzen, die Bestehende so wollen, weil es ihnen nützt.

27.10.

Vollversammlungen gegen Studiengebühren (und vielleicht noch gegen ein bißchen mehr ...) in Marburg (27.10., 18 Uhr; Aktionsplanungs-AKS am nächsten Vormittag geplant!) und in Gießen (29.10., 13 Uhr),

29.10.

7.11.

Gemütlicher Abend in der Projektwerkstatt Saasen mit Umsonst-Vokü, Film „Der unsichtbare Aufstand“, nette Laberrunden, Diskussionen, Musik hören ... Pennmöglichkeiten sind vorhanden!

8.11.

08.11.03: **Fuck Gender! Party** im AK 44 (Alter Wetzlarer Weg 44) ... ein Ort, um gemeinsam und lustbetont Geschlechterrollen und damit einhergehende Hierarchien zu hinterfragen. Ein Ort, um Sensibilität für geschlechtsspezifisches Verhalten zu schaffen. Programm ... 16h Workshop: „Zweigeschlechtlichkeit im Alltag demontieren“; 19h Workshop: „Crossdressing und gemeinsames Aufbrezeln für die Party“ mit Friseurladen Verhaarlosung; 21h Party: Geschlechterverhältnisse zum Tanzen bringen mit Evil Listening (Punk-Band mit Texten gegen Mackertum und Homophobie) und mehreren DJs (Punk, 80er und alles, was tanzbar ist und rockt). Mehr ... www.abwehr-der-ordnung.de/uv



Neue Bücher!!!

+++ Buchreihe „Widerstand und Vision“ +++ Aus der Projektwerkstatt heraus ist eine neue Buchreihe entstanden mit dem Reihentitel „Widerstand und Vision“. Zwei Bücher gibt es schon. Das erste heißt „Reich oder rechts?“ und zeigt Verfilzungen von NGOs und politischen Gruppen mit Staat, Wirtschaft, rechten oder esoterischen Gruppen auf. Das zweite unter dem Titel „Nachhaltig, modern, staats-treu“ kritisiert die Ideologien politischer Gruppen als herrschaftsfördernd.

+++ Neue Reader +++ Zudem sind zwei neue Reader in der Mache. „Herrschaftskritik konkret“ fügt Texte zur Definition von Herrschaft und zu herrschaftsfreien Visionen zusammen. Der zweite Reader beschreibt Methoden für Gruppen, interne Hierarchien abzubauen und „Entscheidungsfindung von unten“ zu verwirklichen.

www.projektwerkstatt.de/materialien

13.11.

Vortrag zur Kritik an

Nachhaltigkeit ab 18 Uhr im Hörsaalgebäude Marburg (Biegenstraße), Raum 110. Ref. Jörg Bergstedt

21.11.

Themenabend „Verschwörungstheorien“ mit Umsonst-Vokü, Film „23“, kritischen Debatten ... in der Projektwerkstatt

Neu und immer Freitags: Bunt.Kreativ.Frech.Freitagabend

Gratisessen, Kino, Debatten und mehr alle paar Wochen am Freitag um 18 Uhr in der Projektwerkstatt (Kochen ab 116 Uhr ... wer mitmachen will, ist herzlich willkommen. Genaue Termine siehe graue Kästen und www.projektwerkstatt.de/saasen!

21. -

Direct-Action-Seminar und Bundes-Ökologie-Treffen in Halle. Infos in der Projektwerkstatt, Tel. 06401/903283 und im Internet unter www.projektwerkstatt.de

23.11.

Ruf mal an ... 06401/903283

Kreativ-politisch wohnen. Bunte Archive und Bibliotheken. Offene Aktionsplattform. Seminarhaus. Gruppenräume. Ökologisch ausgebaut.

Unabhängig. Offen. Frech. Anti-hierarchisch. www.projektwerkstatt.de/saasen



www.abriss.de.tf

Kostenlos zum Mitnehmen!

12.12.

**Offener Abend
Thema „Knast
und Strafe“**

Am 15.12. stehen Projektwerkstättler in Gießen vor Gericht ... das ist der Anlaß eines offenen Abends zum Thema Strafe und Knast. These: Knast macht alles schlimmer, draußen sieht man das nur nicht. Zudem bedeutet Kontrolle und Zwang immer die Verschärfung der Neigung von Menschen zu Gewalt auch untereinander. Das wird ein Thema des Abends – und dann natürlich der Prozeß, Aktionsideen dazu und mehr.
Kreative Antirepression und Anti-Knast-Infos: www.projektwerkstatt.de/antirepression.

12. -

**Seminar
Kreative Antirepression**

Am 15.12. stehen Projektwerkstättler in Gießen vor Gericht ... ausreichend Grund, sich über kreative Möglichkeiten des Handelns bei Personalfeststellung, Verhaftung, im Polizeikessel, gegen Knäste und Justiz oder im Gerichtssaal Gedanken zu machen. Am Freitagabend gehts los (siehe oben) und dann bis Sonntagmittag. Übernachtungsmöglichkeiten sind kein Problem.
www.projektwerkstatt.de/antirepression.

14.12.

15.12.

**8.30 Uhr, Amtsgericht
Prozeßauftakt gegen Projektwerkstättler**

Im Saal 100a stehen zwei Projektwerkstättler vor dem Strafrichter. Ginge es nach der Staatsanwaltschaft und den dahinterstehenden Scharfmachern des Staatsschutzes sowie vor allem Law-and-Order-Innenminister Bouffier, dann sollen die Projektwerkstättler in den Knast für Vorfälle, wo vor allem die Polizei selbst übelst zuschlug. Der Gerichtsprozeß ist für Publikum offen ... nicht entgehen lassen (und kreative Ideen mitbringen!).
Mehr: www.projektwerkstatt.de/antirepression/prozesse/prozess1.html.

Aktionskalender

„Seattle, Genua, überall!“ fürs Jahr 2004

In der Projektwerkstatt ist ein Taschenkalender für das Jahr 2004 mit vielen Aktionsberichten, Tipps und Ideen entstanden. Wer will den haben? 180 Seiten voller spannender Texte und Bilder plus einem übersichtlichen Kalendarium zur Termin, Brief-/Mail-/Telefon- und Aktionsplanung. Gibts in der Projektwerkstatt für 4 Euro (Sammelbestellungen: Ab 5 Stück nur noch 2,50 Euro; Abholung oder plus Porto). Internetbestellung: www.projektwerkstatt.de/kalender. Verkaufsstellen: Projektwerkstatt, Domizil, Infoladen, Büchergilde.

Direct Action

Kreativer Widerstand & Umweltschutz von unten

Positionspapiere
Aktionszeitungen & O-Punkte
Die komplette "Visuelle Projektwerkstatt"
www.projektwerkstatt.de
Safeworks – Computereinführung
Technische Schulung
Projektwerkstatt
CD-ROM zum Thema
CD-ROM zum Thema

Außerdem gibts eine Direct-Action-CD mit vielen Infosseiten, PDFs von Broschüren und Aktionszeitungen sowie dem Programm „Safework“ für spurenfreies Arbeiten am Computer. Für 6 Euro in der Projektwerkstatt (siehe auch www.projektwerkstatt.de/materialien). Darf auch weiterkopiert werden!

24.12.

**Offener Abend
Thema „Kirche
und Macht“**

Passend zum Heiligabend-Zirkus gibts einen Film und die Möglichkeit zur Diskussion. Ab 18 Uhr gibts Essen (gemeinsam kochen ab 16 Uhr). Alles andere ist offen ... was beliebt, ist auch erlaubt.
Aktuelles im Netz: www.projektwerkstatt.de/saasen ... erinnert sei auch an den Aktionstag gegen Kirche und Macht vor zwei Jahren in Giëbener Gottesdiensten (Bericht: www.projektwerkstatt.de/directaction/kirche.html).

Regelmässige Termine

Montag, 18 Uhr: Internat. Café
Dienstag, 18.30 Plenum
(1./3./5. Di im Monat), 20 Uhr, vegane Vokü
Do, 17 Uhr: Jugend-Antifa, 19 Uhr: Antifa
Sonntag, 21 Uhr: Sound Safari (Ort: Infoladen)

9.1.

Bunter Abend zu „Matrix“ und moderner Herrschaft

Die „Matrix“ kann mensch als Metapher für Herrschaftssysteme begreifen, die so subtile Techniken der Manipulation und Verhaltenssteuerung entwickelt hat, dass sich die Menschen sich inmitten von Unterdrückung völlig frei fühlen. Damit stellt der Film „Matrix“ vielleicht einen Ansatzpunkt da, um an diesem Abend über moderne Herrschaft und die Möglichkeit von Befreiung nachzudenken.
16h Schnippeln für die Volküche, 19h veganes Essen und ab ab 20h Film „Matrix“ ... anschließend Diskussionsrunde zu moderner Herrschaft – und alles andere, worauf ihr Lust habt!

Sachspenden

Die Projektwerkstatt lebt unter anderem davon, daß viele Menschen was anschleppen, was sie nicht mehr brauchen, bei anderen Menschen bzw. Firmen oder gar auf dem (Sperr)Müll finden. Unter www.projektwerkstatt.de/saasen findet sich immer eine aktuelle Liste dessen, was besonders dringend fehlt. Beispiele:

- Ausziehbare Aluleiter
- Videobeamer und DVD-Player (separat oder für PC)
- Direct-Action-Material (Trommeln, Luftballons, Kreide, Farben und alles, was laut oder bunt sein kann)
- Große Metallgitter (die waagrecht begehbar sind), Stahl-T-Träger und jemand, der schweißen kann
- Akkus für Solaranlage
- Tandem, Hänger-Kugelkupplungen
- Mischpult, Verstärker, Mikrofone, E-Gitarre, Sampler
- Isolierplatten und -matten/-füllstoff
- Guterhaltene Plattensammlungen (Soul, Jazz, Hörspiele ...)
- Festplatten ab 800 MB, 100Mbit-Netzwerkarten und -Switch/Hub
- Die Revolution fehlt auch ...

Infoladen, Alter Wetzlarer Weg 44 in Gießen

Orte:

Herbst 2003

Red., Abriss: Projektwerkstatt, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen

Impressum:

Prozesstermin in Giessen steht: 15.12.!

Es ist soweit – das schon länger erwartete Verfahren gegen zwei Projektwerkstättler hat nun einen Termin: 15. Dezember um 8.30 Uhr im Amtsgericht Gießen. Es geht um gefährliche Körperverletzung gegen einen Bullen, Widerstand gegen Staatsgewalt, Störung von Parlamentsitzungen, Veränderung von Wahlplakaten, Graffiti usw. – alles ausgewählt aus einer lange Liste von Ermittlungsverfahren im Zeitraum August 2002 bis Frühjahr 2003. Während das Verfahren also bevorsteht (und Aktionen auch?), geben sich die Ermittlungsbehörden alle Mühen, gleich einen guten Rahmen zu schaffen, damit es vor dem Urteil heißen kann: „Ist schon öfter einschlägig aufgefallen.“
www.projektwerkstatt.de/antirepression/prozesse/anklage1.html

Der große Prozeß gegen Projektwerkstättler ist angesetzt: 15.12.2003, 8.30 Uhr im Amtsgericht Gießen (Raum 100 a)

Nach langer Pause hat nun das Amtsgericht die Anklage der Staatsanwaltschaft zugelassen. Angeklagt sind zwei Projektwerkstättler für einen ganzen Haufen von schlimmen Dingen, die sie getan haben sollen. Gegenstand der Anklage sind ausgewählte Taten, insgesamt gab es bedeutend mehr Ermittlungsverfahren. Im Zentrum stehen Aussagen von Bullen über Attacken gegen sie. Das lässt sich immer am einfachsten beweisen, weil da nur einige Bullen abgesprochene Aussagen machen müssen und das wars dann. So jedenfalls Gerichtspraxis in Doitschland (und anderswo sicherlich auch). Die Angeklagten wollen aber in jedem Fall alle potentiellen Zeugnissen einfordern, d.h. auch alle beteiligten Polizistinnen und sonstigen Staatsbüttel (Innenminister, Polizeipräsident, CDU-FunktionärInnen ... denn ein Punkt ist die Schlägerei am CDU-Stand am 11.12.2003; www.de.indymedia.org/2003/01/38556.shtml) Zur Anklage der Staatsanwaltschaft und damit dem, worum es vor Gericht gehen wird (jedenfalls von Seiten der Staatsbüttel) siehe www.de.indymedia.org/2003/06/53891.shtml. Ein Punkt ist dabei die bisher heftigste Polizeiatacke auf die Projektwerkstatt mit Verhaftungen und der technischen Zerschlagung (siehe www.de.indymedia.org/2003/01/38553.shtml).

Dazu noch zwei wichtige Infos:

- 12.-14. Dezember: Offener Abend und Seminar zu kreativer Antirepression
- Mehr: www.projektwerkstatt.de/antirepression.

Neue Ermittlungsverfahren gleich in Massen ...

Verschiedene Aktivistis aus Gießen und Umgebung haben neue Ermittlungsverfahren erhalten – manche mehrere. Hier die Aufzählung, soweit bekannt:

Verstoss gegen Versammlungsrecht: Bei der Demo gegen die Bereitschaftspolizei Lich (war in Köln beim Prügeln gegen das Grenzcamp mit am Start) ging die Demo nicht dort, wo die Bullen das wollten. Jetzt gibt's ein Ermittlungsverfahren gegen die Anmelderin. Bericht von damals unter <http://de.indymedia.org/2003/08/59731.shtml>.

Widerstand gegen die Staatsgewalt beim Utopie-Camp und Sachbeschädigung: Nach den bekannten Festnahmen während der Campphase wegen Beschädigungen von bzw. Pinkeln an Wahlplakate gibt es jetzt die Verfahren gegen die damals Verhafteten. Außerdem trudelte ein neues Ermittlungsverfahren gegen eine kurzfristig festgenommen Person ein. Diese war vor Ort, als ein Pavillon über die Ostanlage in Gießen getragen wurde – sehr zum Ärger der Bullen. Nun gibt's ein Verfahren wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt ... die Bullen hatten ja auf einen etwas heftiger draufgedroschen und auch getreten, als der schon am Boden lag. Da gibt's ja zur Vertuschung hinterher immer so eine Anzeige. Zum Utopie-Camp gab es immer Sonderseiten im Internet über www.projektwerkstatt.de/gav/texte/uto_zelt01.html.

Widerstand gegen die Staatsgewalt in Hamburg (bei Aktion auf Jugendumweltkongreß über Ostern) und Mitführen gefährlicher Gegenstände in Frankfurt (im Umfeld einer Demo für Freiräume).

Mehr unter www.projektwerkstatt.de/aktuell

AKTIONEN

Kurzberichte August - Oktober

Erster offener Abend in der Projektwerkstatt (17.10.)

Am Freitag, den 17.10. gab es in der Projektwerkstatt zum ersten Mal Gratisessen, Kino und einige Diskussionen. Das Ganze war zwar offen, aber für die Vorbereitungscrew noch ein „Test“ für ab jetzt immer wiederkehrende offene Abende (siehe Terminkalender). Es kamen einige Menschen vor allem aus Gießen in das Haus, der Film „Heinrich der Säger“ lief und es gab in Massen Suppe, Salat, Birnenkompott und mehr. Herzlich willkommen zu den nächsten Abenden an alle ... und die ProjektwerkstättlerInnen freuen sich, wenn noch ein paar Menschen mitwirken – jeweils an den offenen Abenden (vor allem ab 16 Uhr zum Kochen) oder auch mit eigenen Ideen, denn die offenen Abende entstehen aus der Idee von Menschen, die z.B. einen Film-, einen Spieleabend machen wollen oder etwas anderes.
Aktuelle Termine auch immer unter www.projektwerkstatt.de/saasen.

Umsonstladen unterwegs

Am Sonntag, den 12. Oktober, stand der Umsonstladen in der Alten Uni-Bibliothek in Gießen – zudem gabs Info zu Food-Coops. Der Umsonstladen, der Kleidung, Haushaltswaren, Spiele, Bücher und einiges mehr zum Verschenken bereit hält, ist im Infoladen im Alten Wetzlarer Weg 44 Di, Do+So ab 20 Uhr zu finden (am besten abends, www.ak44.de.vu).

Workshops, Ausstellungen, Infotische und mehr

Immer wieder waren AktivistInnen unterwegs: Infostände auf Kongressen, Workshops z.B. in Berlin zu „Bewegung – Organisation – Herrschaft“, in Ludwigsburg zu „Globalisierung“ wechselten sich mit Aktionstreffen und mehr.

Fake zur Wahl

Am 7. September war Oberbürgermeisterin-Wahl in Gießen. Keine Kandidatin kam über 50 Prozent und so gibt es eine Stichwahl. Da ist es üblich, dass die unterschiedlichen Kandidatinnen so ihre Wahlempfehlung abgeben. „Schläger-Angie“, die Grüne Angela Gülle, tat sich wohl schwer. Oder es wurde nachgeholfen. Jedenfalls ist in Gießen n großem Umfang ein Flugblatt verteilt worden, in dem die Grüne eine umfangreiche Abwägung der beiden Kandidaten vornimmt und dann zur Wahl des CDU-Law-and-Order-Mannes Haumann rät. Dazu mit falschem Datum.



Wahlplakate überklebt

Naja ... passiert ja ständig hier in der Region. Muß irgendwie eine Krankheit sein. In Grünberg wurden Spruchblasen mit „Ich will Euer Schafhirte sein“ bei allen Kandidaten überklebt – wohl auch überall im Stadtgebiet.



19.9.: Aktion gegen neue PolizeihelferInnen

Es gab einen größeren Aufruhr im Rathaus. Law-and-Order-Bürgermeister Haumann, Polizeipräsident Meise, Innenminister und CDU-Kreis-Gießen-Vorsitzender Bouffier übergaben den endlich auch in Gießen agierenden „Freiwilligen PolizeihelferInnen“ ihre Ernennungsurkunden. Schon ab der Nacht davor bewachten die Bullen den Ort des Geschehens. Aber „wir“ waren nicht so doof. Die hatten nämlich noch einen „symbolischen Streifenfang“ angekündigt. Den passten wir ab und warteten an einer Häusercke in der Innenstadt als Theatergruppe der Marke „Überidentifizierung“ Mit Blumen, vielen Plakaten der Marke „Feuer frei für die liebe Hilfspolizei“ usw. wurden die OrdnungshüterInnen (mit Innenminister dabei) einschließlich einer Delegation französischer Polizei bedrängt und gefeiert. Vorneweg feigten wir den Weg für die Truppe, damit Gießen auch immer schon sauber und ordentlich ist. Viele PassantInnen lachten über die Szene, während die Bullen sich mal lustig zu machen versuchten oder verärgert waren.

Berichte, Fotos und mehr unter www.projektwerkstatt.de/aktuell.